



Barrierearm wurde das Gebäude Neustadt 1a (links) hergerichtet. Es hat nun einen Fahrstuhl. Neustadt 1b (rechts, „Haus des Gastes“) ist ab 1. März vermietet.

Fotos (2): U. Oehlers

In Neustadt 1 zieht wieder Leben ein

Im Erdgeschoss des komplett sanierten Gebäudes wird im März eine „Boot“-Tagesstätte eingerichtet. Die oberen Geschosse werden für betreutes Wohnen genutzt. Ein Gebäudeteil ist jetzt „Haus des Gastes“ der Hochschule.

Von Ulrike Oehlers

Wismar – Vor der Eingangstür steht zwar noch ein Bagger, aber die ersten Bewohner sind schon in die Neustadt 1 eingezogen, die frühere Musikschule. In den oberen beiden Etagen des zur Straße hin gelegenen Gebäudeteils befinden sich insgesamt acht Wohnungen für betreutes Wohnen mit jeweils 38 bis 40 Quadratmetern, die zum 1. Februar von Nutzern der Einrichtungen des psychosozialen Zentrums „Das Boot“ bei der Sanierungsgesellschaft der

Hansestadt Wismar angemietet wurden. Der Verein „Das Boot“ hat sich in einem Kooperationsvertrag mit dem Sanierungsträger ein Vorschlagsrecht für Mieter gesichert. Im Erdgeschoss will der Verein im März mit einem Teil seiner Tagesstätte einziehen und später auch ein öffentliches Café einrichten. Der hintere Anbau ist nun ein

„Haus des Gastes“ der Hochschule Wismar, in dem ausländische Studenten oder Gastdozenten untergebracht werden können. Dieser ist in acht Doppelseinheiten unterteilt. „Zwei Studenten teilen sich ein Bad. Gastdozenten sollen eine komplette Doppelseinheit erhalten“, erklärt Reinhard Sieg, Projektleiter

bei der Sanierungsgesellschaft. Diese hatte im Oktober 2010 mit den Sanierungsarbeiten in der ehemaligen Musikschule begonnen.

Mit rund 1,75 Millionen Euro bezifferte Geschäftsführer Heinz Holthoff die Gesamtkosten, von denen 1,1 Millionen Euro über Fördermittel gedeckt sind.

„Die Hochschule und der Verein „Das Boot“ haben uns schnell zugesagt miteinzusteigen. Das hat uns bei der schnellen Realisierung sehr geholfen“, sagte Holthoff beim gestrigen offiziellen Sanierungsabschluss. Der massive Schwammbe- fall habe einen finanziellen Mehr-

aufwand bedeutet, „aber wir sind mit einer Kostenüberschneidung von nur 0,35 Prozent der Planungssumme durchs Zielband gelaufen“. Bürgermeister Thomas Beyer (SPD) zeigte sich erfreut über das „gute Nutzungskonzept“, das dem alten Haus wieder „Leben ein-

gehaucht“ habe. Das Gebäude war 1855/56 als Mädchenvolksschule als dreigeschossiger rechteckiger Backsteinbau an der Nordseite des Heilig-Geist-Hofes errichtet und 1876 aufgestockt worden. „Nachher war es immer in schulischer Nutzung“, sagte Wolfgang Ri-

ckert (SPD), der als Vorsitzender des Finanz- und Liegenschaftsausschusses der Bürgerschaft die Gäste begrüßte. „Seit 1908 war es Ingenieurschule, später gewerbliche Berufsschule. Bevor es aus der Nutzung ging, war es längere Zeit Musikschule.“

●● Mit diesem Nutzungskonzept wird einem alten Haus Leben eingehaucht.

Thomas Beyer (SPD),
Bürgermeister



Heinz Holthoff (2. v. l.) überreichte Hochschulrektor Norbert Grünwald sowie Sandra Rieck und Kristina Brosog (r.) aus dem Vorstand des Vereins „Das Boot“ symbolische Schlüssel für das sanierte Gebäude.